Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

15. September 1859. **Nro 210.** 15. Września 1859.

(1704) **Kundmachung.**

Nr. 37068. Auf Grundlage der h. Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (R. G. B. Nr. 63) über die Staatsprüfungen für selbständige Forstwirthe, dann das Forstschutz- zugleich technische Hilfspersonale wird in Gemäßheit des h. Ministerial-Erlaßes vom 30. August 1859 Z. 20808-995 M. J. und im Nachhange der hierortigen Kundmachung vom 24. Juni 1859 Z. 26595 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Staatsprüfungen am 3. Oktober 1859 in Lemberg werden abgehalten werden.

Diejenigen Prüfungskandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich daher zeitgemäß unter Vorweisung der erhaltenen Prüfungsbewilligung, dann eines die Identität der Person nachweisenden Geleitscheines und der Bestätigung über die bei der hiesigen k. k. Landes-Hauptkasse berichtigte Prüfungstaxe von 10 fl. 50 kr. österr. Währ. für selbständige Forstwirthe und von 5 fl. 25 kr. österr. Währ. für das Forstschutz- zugleich technische Hilfspersonale, bei der k. k. Statthalterei zu melden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 7. September 1859.

Ogłoszenie. (1)

Nr. 37068. Na podstawie rozporządzenia wys. Ministeryum z dnia 16. stycznia 1850 (Dz. pr. P. Nr. 63) o egzaminach rządowych dla samodzielnych leśniczych, tudzież personalu do ochrony lasów i oraz technicznego personalu pomocniczego, podaje się stosownie do reskryptu wys. Ministerstwa z dnia 30. sierpnia 1859 l. 20808-995 M. J. i dodatkowo do tutejszego ogłoszenia z dnia 24. czerwca 1859 l. 25595 do wiadomości powszechnej, że te egzamina rządowe dnia 3. października 1859 we Lwowie odbywać się będą.

Ci kandydaci do egzaminu, którzy się jednemu z tych egzaminów poddać chcą, mają się przeto wcześnie z przedłożeniem otrzymanego pozwolenia do egzaminu, tudzież certyfikatu identyczność osoby wykazującego i potwierdzenia względem złożonej w tutejszej c. k. kasie krajowej taksy egzaminu w kwocie 10 zł. 50 kr. wal. austr. dla samodzielnych leśniczych, a 5 zł. 25 kr. wal. austr. dla personalu ochrony lasów oraz technicznego personalu pomocniczego, do c. k. Namiestnictwa zgłosić.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 7. września 1859.

(1713) **Konkurs.** (1)

Nro. 10549. Zur Verleihung der vom h. k. k. Ministerium des Innern bewilligten Geldsubvenzion von jährlichen Zweihundert Gulden österr. Währ. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarzenei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes, acht Jahre hindurch als solche im Herzogthume Bukowina, in der Regel, mit Ausnahme der Landes-Hauptstadt, sich zu verwenden, für die Studiendauer, wird hiemit der Konkurs bis 15. Oktober l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarzenei-Institute, mit dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse, daß sie nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes, als solche durch acht Jahre im Kronlande mit Ausschluß der Landeshauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande, zu belegen, und bei der Bukowinaer k. k. Landes-Regierung zu überreichen.

Die Bewerber haben sich ferner über die gehörige Kenntniß der ruthenischen oder romanischen Sprache auszuweisen, oder sich zu verpflichten, sich eine derselben während des Subvenzionsgenusses eigen zu machen.

Die aus der Bukowina stammenden Bewerber haben zwar den Vorzug, falls solche sich jedoch nicht bewerben, wird die Subvenzion auch anderen Kronländern angehörenden Schülern verliehen.

Uebrigens wird denselben zur Reise von Wien in die Bukowina nach erlangtem Diplome ein Reisepauschale von 60 fl. österr. Währ. bewilliget.

Czernowitz, am 2. September 1859.

(1710) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5054. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird zur Hereinbringung der durch Herrn Lukas Łukasiewicz gegen Herrn Anton Mikuli ersiegten Wechselsumme von 35.000 fl. KM. sammt den 4% vom 30. Dezember 1848 bis zur wirklichen Zahlung, der Gerichts- und Exekuzionskosten von 7 fl. 4 kr. und 12 fl. 15 kr. KM., so wie der weitern hiemit im gemäßigten Betrage pr. 820 fl. 45 kr. KM. zugesprochenen Exekuzionskosten nach fruchtlosem Verstreichen der mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 22. Juni v. J. Z. 5987 angeordneten zwei Terminen, nach erfolgter, mit dem hochoberlandesgerichtlichen Erlasse vom 15. November 1858 Z. 23513 angeordneter Einvernahme der hypothezirten Gläubiger über die erleichternden Bedingungen die exekutive Feilbiethung der, der obgedachten Forderung zur Hypothek dienenden, vorher dem Herrn Anton Mikuli, nunmehr der Frau Antonina Hauer gehörigen, im Stanislauer Kreise gelegenen Güter Ottynia und Uhorniki selbst unter dem Schätzungswerthe, jedoch um einen zur Deckung aller hypothezirten Gläubiger hinreichenden Betrag, in einem einzigen, auf den 12. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags festgesetzten, bei diesem k. k. Kreisgerichte abzuhaltenden Termine unter nachstehenden Bedingungen bewilliget.

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Güter mit 235.231 fl. 15 kr. KM., oder 236.992 fl. 81 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten den runden Betrag von 10.000 fl. öst. Währ. entweder im baaren Gelde, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt, oder in Grund-Entlastungs-Obligazionen nach deren letzten aus der Lemberger Zeitung zu entnehmenden Kurse sammt Kupons als Vadium vor der Lizitazion zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, wornach dasselbe gleich nach Beendigung der Lizitazion dem Käufer in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden hingegen zurückgestellt werden wird.

3) Der Käufer ist verpflichtet, einen dritten Theil des Kaufpreises binnen 60 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des die Feilbiethung zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides an das hiergerichtliche Erlagsamt zu bezahlen, und über die verbleibenden zwei Drittheile des Kaufpreises sammt 5% Zinsen innerhalb derselben Frist auf seine Kosten einen förmlichen Schuldschein auszustellen, und zur Intabulirung dem Gerichte vorzulegen, in welchem Falle ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Güter ausgefertigt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten intabulirt, und in den physischen Besitz dieser Güter eingeführt werden wird, wogegen sämmtliche auf den erkauften Gütern haftenden Lasten extabulirt und auf den Restkaufpreis werden übertragen werden.

4) Ist der Käufer gehalten, von dem Restkaufpreise die 5%tigen Interessen vom Tage der Einführung in den physischen Besitz der erkauften Güter bis zur Zahlung desselben, halbjährig im Voraus, so wie auch den Restkaufpreis binnen drei Monaten nach Erhalt der Zahlungsordnung im baaren Gelde zu Gericht zu erlegen, wofern nicht ein oder der andere Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollte, in welchem Falle der Käufer diese auf dem Gute haftende Schuld, in so weit sie in den Bestboth fällt, zu übernehmen gehalten ist.

5) Im Falle der Käufer der 3ten und 4ten Bedingung nicht nachkommen sollte, so wird derselbe für vertragsbrüchig erklärt, und die Güter Ottynia und Uhorniki sodann aber über Anlangen eines Interessenten mittelst Relizitazion in einem einzigen Termine ohne eine neue Schätzung, um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerthe feilgebothen werden, der vertragsbrüchige Käufer wird aber nicht nur des erlegten Vadiums verlustig, sondern auch für jeden durch seinen Vertragsbruch verursachten Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

6) Die Berichtigung der Uebertragungsgebühr hat der Käufer aus eigenem Vermögen zu bestreiten.

7) Geschieht der Verkauf der Güter in Bausch und Bogen, daher keine Haftung für einen Abgang in den Einkommensrubriken übernommen wird.

8) Ist die Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen von dem Verkaufe ausgeschlossen, daher der Käufer darauf keinen Anspruch hat.

9) Der Schätzungsakt der feilzubiethenden Güter, das aufgenommene Inventar und der Landtafelauszug ist Jedem zur Einsicht in der Registratur dieses k. k. Kreisgerichtes freigestellt.

Hievon werden die streitenden Theile, dann die Hypothekargläubiger und zwar bekannten Wohnorts zu eigenen Händen, ferner die liegende Massa des verstorbenen Kajetan Mikuli, Herr Dominik Kopestynski, dem Wohnorte nach unbekannt, die Verlassenschaftsmassa nach Rozalia Zwierzchowska, dann jene Gläubiger, welchen der diese Lizitazion ausschreibende Bescheid gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach dem Tage des ausgestellten Tabular-Extraktes in die Landtafel gelangen dürften, durch den ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bei diesem Lizitazionsakte und bei den übrigen gerichtlichen Verhandlungen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński bereits bestellten Kurator verständiget.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.

Stanislau, am 19. Juli 1859.

(1693) **Edikt.** (2)

Nro. 21758. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird die exekutive Feilbiethung der, der Rechtsbesiegten Josefine Szyjkowska geb. Freiin Brückmann, respective deren Nachlaßmassa gehörigen Realität Nro. 199 4/4 in Lemberg zur Befriedigung der von Herrn Moritz Postler ersiegten Forderung von 250 fl. KM., sammt 5% vom 23. Mai 1851 laufenden Zinsen, Gerichtskosten von 9 fl. 68 kr., der früher mit 2 fl. 66 kr. und gegenwärtig mit 11 fl. 96 kr. österr. Währ. zuerkannten Exekuzionskosten hiemit bewilliget, und unter den nachstehenden Bedingungen ausgeschreben:

Zur Vornahme dieser Lizitazion werden drei Termine, auf den 14. Oktober 1859, 11. November 1859 und 15. Dezember 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags anberaumt, und für den Fall, als der Verkauf auch beim dritten Termine nicht zu Stande kommen sollte, zur Verhandlung mit den Hypothekargläubigern wegen Feststellung erleichternder Lizitazionsbedingungen die Tagfahrt auf den 16. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags mit dem festgesetzt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger der Mehrheit der Erscheinenden für beitretend gehalten werden würden.

In den festgesetzten 3 Terminen wird die Feilbiethung unter folgenden Bedingungen stattfinden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nro 199 4/4 im Betrage von 1106 fl. 43 kr. KM., oder 1162 fl. 5 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Kauflustige bleiben gehalten ein 10% Vadium mit 117 fl. österr. Währ. der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, jenes des Bestbiethenden wird zurückbehalten und in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, dagegen das der übrigen Mitlizitanten, die minderbietend bleiben, zurückgestellt werden.

3) Der Bestbiethende wird gehalten sein, die eine Hälfte des angebothenen Kaufpreises nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der zugestellten Feilbiethungs-Bestätigung gerechnet, die andere Hälfte des Kaufpreises dagegen nach Feststellung der gerichtlichen Zahlungsordnung, und zwar binnen 30 Tagen nach eingetretener Rechtskraft derselben, um so sicherer an das hiergerichtliche Steuer- als Depositenamt im Baaren zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Lizitazion, bei welcher die feilzubiethende Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird, ausgeschrieben und kundgemacht werden soll.

4) Sobald der Käufer der dritten Feilbiethungs-Bedingung im Ganzen entspricht, wird ihm die Realität Nro. 199 4/4 in den physischen Besitz übergeben, das Eigenthumsdekret ausgefertiget, dessen Intabulirung verfügt und die Uebertragung sämmtlicher Tabularlasten auf den Kaufpreis angeordnet werden.

5) Die für die Uebertragung des Eigenthums gebührende Uebertragungsgebühr muß der Käufer aus Eigenem berichtigen.

6) Da die Tabularlasten den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth der feilzubiethenden Realität nicht übersteigen, so wird in den ersten Terminen die Veräußerung der Realität nur um oder über den Schätzungswerth, beim 3ten dagegen auch unter dem Schätzungswerthe stattfinden, wenn der angebothene Kaufpreis sämmtliche Hypothekar-Forderungen deckt.

7) Der Meistbiethende ist verpflichtet, die auf der verkauften Realität haftenden Hypothekarforderungen, deren Liquidität keinem Zweifel unterliegt, nach Maß des angebothenen Kaufpreises zu übernehmen, wenn die Hypothekargläubiger vor der allenfalls bedungenen Aufkündigungsfrist die Zahlung anzunehmen sich weigern sollten, in welchem Falle die bei der Realität belassene Forderung auf den Kaufpreis nicht übertragen, dafür aber der Käufer berechtiget sein wird, den der übernommenen Forderung gleichkommenden Betrag von der zweiten Kaufpreishälfte in Abzug zu bringen.

Hievon werden der Exekuzionsführer, die liegende Masse der Josefine Szyjkowska geb. Bar. Brückmann durch den unter Einem bestellten Kurator Dr. Madeyski, die muthmaßlichen Erben der Josefine Szyjkowska und sämmtliche Hypothekargläubiger, darunter der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Marzell Wojakowski, so wie Diejenigen, welche auf die feilgebothene Realität nach dem 24ten Februar 1859 Pfandrechte erworben haben dürften, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den hiemit bestellten Kurator Dr. Jabłonowski und mittelst gegenwärtigen Ediktes verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. Juli 1859.

(1698) **Edikt.** (2)

Nro. 2767. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird der liegenden Nachlaßmasse der verstorbenen Marianna de Nowosielskie Tomaszewska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe der Herr Kasimir Stefan zw. N. Młodecki, Eigenthümer der Güter Brody und Leszniow sammt Zugehör wegen Löschung des in dem Lastenstande der obbenannten Güter zu Gunsten der Marianna de Nowosielskie Tomaszewska vorgemerkten und intabulirten Rechtes und der gegenwärtigen Verpflichtung des Franz Grafen Potocki zur Verabfolgung von 10 Klafter Fichtenholz und Leistung anderer Verbindlichkeiten s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 17. Oktober 1859 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Erben der genannten Marianna Tomaszewska diesem k. k. Kreisgerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wesołowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczow, den 3. August 1859.

(1691) **Edikt.** (2)

Nro. 689. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Załośce wird bekannt gemacht, daß am 19. August 1855 der in Popowce stazionirt gewesene k. k. Finanzwach-Aufseher Johann Kurkowski ohne letztwillige Anordnung mit dem Tode abgegangen ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes, ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Triviallehrer Herr Johann Twerd, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt, und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Załośce, am 30. Juni 1859.

(1702) **Kundmachung.** (2)

Nr. 14776. Zur Sicherstellung der Deckstofferzeugung pro 1860 in die 13te Meile, 1., 2. und 3. Viertel der 14ten Meile, Brodyer Hauptstraße und dem Ponikwer Zufahrtsweg wird hiemit die Offert-Verhandlung ausgeschrieben. Der Gesammtbedarf besteht in 1280 Deckstoffprismen à 1/4 Kubikklafter mit dem Ausrufspreise von 1 fl. 36 kr. österr. Währ. pr. Prisme.

Die sonstigen speziellen dann allgemeinen, namentlich mit der h. Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 festgestellten Bedingnisse können bei der Kreisbehörde eingesehen werden.

Die Offerten sind mit 10% Vadium belegt bis längstens 21. September d. J. bei der Kreisbehörde einzubringen. Dreijährige Anbothe werden vorzugsweise berücksichtiget werden.

K. K. Kreisbehörde.

Złoczow, am 6. September 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 14776. Dla zabezpieczenia potrzebnej ilości kamienia w ciągu roku 1860 na 13. mili, 1., 2. i 3. ćwierci 14. mili głównego gościńca brodzkiego i na drodze zajazdowej do Ponikwy rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert. Wszystkiego potrzeba 1280 pryzm kamienia po 1/4 sąga kubicznego z ceną wywołania 1 zł. 36 kr. wal. austr. za pryzmę.

Wszelkie inne warunki tak specyalne jak i ogólne, to jest postanowione rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej.

Oferty z załączeniem 10% wadyum przedłożyć potrzeba najdalej po dzień 21. września r. b. c. k. władzy obwodowej. Trzyletnie oferty będą najbardziej uwzględniane.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 6. września 1859.

(1689) **Edikt.** (2)

Nr. 35117. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Catharina Boratyńskischen Nachlaßmasse, rücksichtlich deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben Julie de Boratyńskie Langurska, Anton Olszowski und Constantin Gayda, ferner Franz Gayda und Catharina Czaparowska und im Falle deren Ablebens ihren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Anna Niedzielska Namens ihrer minderjährigen Kinder Apolonia, Sophia, Paulina. Karolina und Anton Niedzielskie unterm 22. August 1859 Z. 35117 wegen Extabulirung und Löschung der über der Realität Nr. 26 St. haftenden Summe 1151 fl. 10 kr. W. W. und des von dieser Summe abgetretenen Betrages pr. 1000 fl. W. W. sammt Folgesätzen und Superlasten und Ersatz der Gerichtskosten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 12. Oktober 1859 um 11 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Landesgerichts-Advokaten Dr. Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern

Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 24. August 1859.

(1677) **Edikt.** (3)

Nr. 61. Vom Suczawaer k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Einbringung der, der Bittstellerin Sara Malka Barber als Rechtsnehmerin des Meschulem Hammer, Zessionärs der ursprünglichen Gläubiger Mihai und Paraskiva Borcze, aus dem gerichtlichen Urtheile vom 21. Juli 1847 Z. 3291 gebührenden Beträge pr. 150 fl. und 150 fl. KM. sammt den von beiden diesen Beträgen seit 22. März 1844 laufenden 6% Zinsen s. N. G. die exekutive Veräußerung der früher dem Schuldner Axenti Grigori Gaina, sodann dem Peter Herman, gegenwärtig aber dem David Berghoff gehörigen ausgeschiedenen $^3/_4$ Theile der ausgeschiedenen Realitätshälfte Nro. top. 382 allhier bewilliget, zur Vornahme dieser exekutiven Feilbiethung die Termine auf den 29. September 1859, 27. Oktober 1859 und den 24. November 1859, jedesmal Früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und an obigen Terminen der besagte Realitätenantheil im Gerichtshause unter den in der h. g. Registratur zur Einsicht offen stehenden Bedingungen veräußert werden wird.

K. K. Bezirksamt als Gericht.

Suczawa, am 14. Februar 1859.

(1701) **Kundmachung.** (3)

Nr. 713. Um jene Lücken, welche durch die Pferdeabstellung vom Lande in einigen Kreisen Galiziens entstanden sind, nach Thunlichkeit wieder auszufüllen, hat das hohe k. k. Landes-General-Kommando mit Verordnung vom 28. August d. J. Section III. Abtheilung 3. Nr. 17021 den Verkauf der durch die Armee-Reduction entbehrlich gewordenen Pferde beschlossen. Von diesen Pferden werden zu Rzeszow 74 Stück leichte, zu Tarnow 50 Stück leichte, zu Jasło 89 Stück leichte am 21. d. M., — zu Bochnia 100 Stück leichte, zu Wadowice 81 Stück schwere am 22. d. M., — zu Neu-Sandec 100 Stück leichte am 27. September d. J. an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert. — Zu Krakau geschieht der lizitatorische Verkauf der hiezu bestimmten 200 Stück schweren und 34 Stück leichten Pferde an jedem Dienstag und Freitag.

Vom k. k. Besatzungs-Truppen-Kommando in Krakau.

Uwiadomienie.

Nr. 713. Wysoka c. k. Komenda generalna krajowa postanowiła rozporządzeniem z dnia 28. sierpnia b. r. Nr. 17021 sekcya III. oddz. 3., aby w celu zapełnienia ile możności uszczerbku, jaki niektóre obwody Galicyi poniosły w skutek odstawy koni przez kraj dostarczonych, te konie które z powodu redukcyi armii są zbytecznemi, wyprzedane zostały. Z tych będą przedane w Rzeszowie 74 sztuk lekkich, w Tarnowie 50 sztuk lekkich, w Jaśle 89 sztuk lekkich na dniu 21. września, — w Bochni 100 sztuk lekkich, w Wadowicach 81 sztuk ciężkich na dniu 22. września, — w Nowym Sączu 100 sztuk lekkich 27. września b. r. za gotowe pieniądze więcej ofiarującemu. — Na Kraków przeznaczonych 200 sztuk ciężkich a 34 lekkich koni odbywa się przedaż przez licytacyę we wtorek i piątek każdego tygodnia.

Z c. k. komendy wojskowej w Krakowie.

(1695) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 14430. Zur Verpachtung der Wein- und Fleischverzehrungs-Steuer in dem Marktorte Tłuste, Czortkower Kreises, für das Verwaltungsjahr 1860, wird am 28. September 1859 bei dem k. k. Finanzwach-Kommissariate in Zaleszczyki eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt dem 20% Zuschlage:

a) von Wein 84 fl.
b) vom Fleisch 1000 fl.

Das zu erlegende Vadium ad a) 8 fl. 40 kr., ad b) 100 fl.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, den 6. September 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 14430. Celem wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w miasteczku Tłuste, cyrkule Czortkowskim, na rok administracyjny 1860, odbędzie się publiczna licytacya u c. k. komisarza straży finansowej w Zaleszczykach dnia 28. września 1859.

Cena fiskalna wraz z dodatkiem 20% wynosi;

a) od wina 84 zł.
b) od mięsa 1000 zł.

Wadyum złożone być mające ad a) 8 zł. 40 kr., ad b) 100 zł.

Od Dyrekcyi dochodów publicznych.

Tarnopol, dnia 6. września 1859.

(1703) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 14431. Zur Verpachtung der Wein- und Fleischverzehrungs-Steuer in dem aus der Stadt Zaleszczyk und den anliegenden Ortschaften Alt-Zaleszczyk mit Filipkowce, Dobrowlany und Pieczarna im Czortkower Kreise, dann der in der Bukowina liegenden Ortschaften Zwiniaczka, Mytnica, Kostrzyżówka und Krzyszczatek für das Verwaltungsjahr 1860, wird bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Zaleszczyk am 27. September 1859 eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt 20% Zuschlag:

a) von Wein 240 fl.
b) vom Fleisch 3800 fl.

Das zu erlegende Vadium ad a) 24 fl., ad b) 380 fl.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, den 6. September 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 14431. Celem wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w okręgu poborowym składającym się z miasta Zaleszczyk i przyległych wiosek Zaleszczyki stare z Filipkowcami, Dobrowlany i Pieczarna w cyrkule Czortkowskim, jako też z wiosek w Bukowinie leżących Zwiniaczka, Mytnica, Kostrzyżówka i Krzyszatek na rok administracyjny 1860, odbędzie się publiczna licytacya 27. września r. b. u c. k. komisarza straży finansowej w Zaleszczykach.

Cena fiskalna wynosi z 20% dodatkiem:

a) od wina 240 zł.
b) od mięsa 3800 zł.

Wadyum wynosi ad a) 24 zł., ad b) 380 zł.

C. k. Dyrekcya obwodowa dochodów publicznych.

Tarnopol, dnia 6. września 1859.

(1699) **Edikt.** (3)

Nro. 1739. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird bekannt gegeben, daß über das sämmtliche Vermögen des Galanterie-Waarenhändlers Ignatz Bajan der Konkurs der Gläubiger verhängt, und der Termin zur Anmeldung der Forderungen bis 15. Dezember 1859 gegen den Massavertreter Herrn Magistrats-Assessor Valerian Jachimowicz bestimmt wurde.

Es werden alle Gläubiger des Ignatz Bajan aufgefordert, ihre Forderungen umsogewisser bis zum obigen Tage biergerichts anzumelden, widrigens sie von dem vorhandenen, oder etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Massa befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes, oder eines ihnen zustehenden Kompensazionsrechtes abgewiesen, und im letzten Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Massa angehalten werden würden, ferner haben sämmtliche Gläubiger zur Wahl eines Vermögensverwalters und Kreditoren-Ausschußes am 23. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen, widrigens die Abwesenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitretend angesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaroslau, am 30. Juli 1859.

(1714) **Edikt.** (1)

Nro. 5437. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen, im Przemyśler Kreise gelegenen Gütern Dydiatycze mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesammtsumme von 19.398 fl. 55 kr. KM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15ten Oktober 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, am 5. September 1859.

(1692) **Vorladung.** (1)

Nr. 10090. Nachdem der Eigenthümer der laut Thatbeschreibung vom 11. August 1859 am 10. August 1859 bei Smólno von der k. k. Finanzwache unter Anzeigungen einer Gefälls-Uebertretung ergriffenen Gegenstände, als: $62^1/_2$ Dutzend Baumwolltücheln und 1 Stück Rips unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 31. August 1859.

Zawezwanie.

Nr. 10090. Ponieważ właściciel przedmiotów według opisania czynu z dnia 11. sierpnia 1859 na dniu 10. sierpnia 1859 pod Smólnem przez c. k. straż skarbową wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych schwytanych, jako $62^1/_2$ tuzinów chustek bawełnianych i 1 sztuki rypsu, jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, że może udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu dni dziewięćdziesięciu, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawił się w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brodach, gdyż w razie przeciwnym, gdyby tego zaniechał, postąpi się z rzeczą przytrzymaną stosownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Brody, dnia 3. sierpnia 1859.

(1694) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1635. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Janow wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchschreiben des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes Lemberg ddto. 30. Juni 1859 Z. 21828 zur Hereinbringung der von Selig Pfau gegen Herrn Ernst und Fr. Charlotte Koch ersiegten Wechselforderung von 666 fl. 30 kr. KM., oder 699 fl. $82^1/_2$ kr. österr. Währ. sammt $6^0/_0$ Interessen vom 3. Juli 1856, Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 10 fl. 48 kr. KM., oder 11 fl. 34 kr. öst. Währ., 11 fl. 56 kr. KM., oder 12 fl. 53 kr. öst. Währ., 10 fl. 11 kr. KM., oder 10 fl. $69^1/_2$ kr. öst. Währ., dann 25 fl. 94 kr. öst. Währ. die exekutive Feilbiethung der, der obigen Summe zur Hypothek dienenden Realität sub Cons.-Nro. 171 und Rep.-Nro. 145 und 147 in Dąbrowica, bestehend aus 24 Joch 1567 □ Klafter Ackergrund, dann einem Wohngebäude mit 4 Zimmern, einer englischen Küche, 2 Heitzöfen, einen Backofen und einen großen gewölbten, gemauerten Keller, ferner einer hölzernen Scheuer und derartigen Stallung am 26. Oktober und 9. November 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags zu Dąbrowica, Janower Bezirkes, unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1126 fl. 39 kr. KM., oder 1182 fl. 98 kr. österr. Währ. angenommen, wo jeder Kauflustige $10^0/_0$, somit 118 fl. $29^8/_{10}$ kr. öst. Währ. entweder im Baaren, in Sparkassabücheln oder in Staats-Obligazionen, letztere nach dem neuesten Kurse, als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen hat, welches Vadium dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach der Lizitazion sogleich wird ausgefolgt werden.

2) Sollte diese Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Bestimmung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 23. November 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, worauf erst der 3te Lizitazionstermin mit Feststellung neuer Lizitazionsbedingnisse wird ausschrieben werden.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, den Kaufschilling mit Einrechnung des vor der Lizitazions-Kommission gerichtlich zu erlegenden Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung der Lizitazionsgenehmigung gerichtlich zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und die Realität in den physischen Besitz übergeben werden wird.

4) Die zu bemessende Uebertragungsgebühr hat der Ersteher selbst zu entrichten.

5) Sollte der Ersteher diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird das Vadium verfallen und auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion mit einem einzigen Termine ausgeschrieben werden.

Janow, am 15. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 1635. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Janowie, podaje do publicznej wiadomości, iż na wezwanie c. k. sądu krajowego w sprawach handlowych i wekslowych we Lwowie z dnia 30. czerwca 1859 l. 21828 na zaspokojenie od Seliga Pfau przeciwko Ernestowi i Szarlocie małżonkom Koch wywalczonej sumy wekslowej w kwocie 666 złr. 30 kr. m. k., lub 699 zł. $82^1/_2$ c. wal. austr., z odsetkami $6^0/_0$ od dnia 3. lipca 1856, tudzież kosztów sądowych i eksekucyjnych w ilości 10 złr. 48 kr. m. k., czyli 11 zł. 34 c. wal. aust., 11 złr. 56 kr. m. k., czyli 12 zł. 53 c. wal. austr., 10 złr. 11 kr. m. k., czyli 10 zł. $69^1/_2$ c. wal. austr., i 25 zł. 94 c. wal. austr. publiczna sprzedaż w drodze licytacyi realności pod Cons.-Nro. 171 i Rep.-Nro. 145 i 147 w Dąbrowicy, w powiecie Janowskim, którato realność składa się z 24 morgów, 1567 □ sążni pola ornego, z domu mieszkalnego z 4ma pokojami, kuchnią angielską, dwoma piecami opałowemi i jednym piecem do pieczenia chleba, tudzież wielką sklepioną, murowaną piwnicą, dalej z drewnianej stodoły i takowej stajni, odbędzie się dnia 26go października i 9go listopada 1859, każdy raz o godzinie 10tej z rana w Dąbrowicy, powiecie Janowskim, pod następującemi warunkami:

1) Jako cena fiskalna wzięta zostanie wartość przez sądową detaksacyę wynaleziona w kwocie 1126 złr. 39 kr. m. k., czyli 1182 zł. 98 c. wal. austr. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10procentowe wadyum w kwocie 118 zł. $29^8/_{10}$ c. wal. austr., albo w gotówce, w książeczkach kasy oszczędności lub obligacyach rządowych, ostatnie podług najnowszego kursu, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któreto wadyum kupicielowi wrachuje się w cenę kupna, licytującym zaś takowe po licytacyi natychmiast zwrócone zostanie.

2) Gdyby realność ta w pierwszych dwóch terminach o cenę szacunkową od nikogo kupioną niebyła, natenczas do wysłuchania wierzycieli, co do ustanowienia mniej uciążliwych warunków licytacyjnych, termin na dniu 23go listopada 1859 o 10tej godzinie z rana postanawia się, poczem dopiero trzeci termin licytacyjny z ustanowionemi mniej uciążliwemi warunkami licytacyi rozpisze się.

3) Kupiciel obowiązany jest, cenę kupna, wrachowawszy złożone wadyum, które od komisyi licytacyjnej sądownie komportowane być ma, w przeciągu 30 dni po doręczeniu rezolucyi, iż akt licytacyjny potwierdzony został, sądownie do depozytu złożyć, poczem mu dekret dziedzictwa tej realności się wyda, równie wprowadzony zostanie w fizyczne posiadanie tejże realności.

4) Także za przeniesienie własności kupiciel sam zapłacić musi.

5) Gdyby kupiciel tym warunkom zadosyć nieuczynił, wadyum przepada, i na jego koszt i niebezpieczeństwo wypisze się nowa licytacya z jednym tylko terminem.

Janow, dnia 15. sierpnia 1859.

(1709) **Edikt.** (1)

Nro. 6375. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Karl Ritter von Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben unterm 8. September 1859 Z. 6375 Felix Trojacki als Giratar der Kornelia Portzer um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 8000 fl. öster. Währ. gebeten, welche am 9. September 1859 bewilligte Zahlungsauflage, dem Landes-Advokaten Dr. Sermak als Kurator des abwesenden Wechselakzeptanten zugestellt worden ist.

Der Belangte wird daher durch dieses Edikt erinnert, zur rechten Zeit die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung erforderlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Unterlassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Przemyśl, am 9. September 1859.

(1707) **Edikt.** (1)

Nro. 36828. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechsel-Gerichte wird dem Karl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Mathias Bach ein Gesuch sub praes. 2. September 1859 Z. 36828 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 7. September 1859 Z. 36828 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Karl Nikorowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1708) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2467. Am 15. April 1859 sind in der Gegend von Turze, Łopatyner Bezirks, Złoczower Kreises, 70 fl. 50 kr. österr. Währung gefunden, und beim Łopatyner k. k. Bezirksamte erlegt worden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sein Recht binnen Einem Jahre gehörig nachzuweisen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Łopatyn, am 27. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 2467. W okolicy Turza, w powiecie Łopatyńskim, obwodzie Złoczowskim, znaleziono dnia 15. kwietnia 1859 przy drodze 70 zł. 50 c. wal. austr., które to pieniądze w c. k. Urzędzie powiatowym są złożone.

Właściciela tych pieniędzy wzywa się niniejszem, prawo swe do nich w przeciągu roku od dnia niniejszego obwieszczenia udowodnić. Z c. k. Urzędu powiatowego.

Łopatyn, dnia 27. sierpnia 1859.

(1697) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2573. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Alfred Młocki, Alleinerben der Honoratha Borzecka, zur Hereinbringung der von derselben wider Herrn Adam Grf. Zamojski ersiegten 5% Zinsen von der größeren Summe von 100.000 fl. KM. vom 21. Dezember 1848 bis 21. Juni 1852 in dem Betrage von 7485 fl. und nach Abschlag des bereits bezahlten Betrages von 2500 fl. noch mit 4985 fl. KM. rückständigen, ferner zur Befriedigung der von dem Betrage von 70.000 fl. KM. vom 21. Juni 1852 bis zur effektiven Zahlung des Kapitals laufenden 5% Interessen, dann zur Befriedigung der Kapitalssumme von 70.000 fl. KM. so wie auch der Exekuzionskosten von 96 fl. 5 kr. KM., 829 fl. 5 kr. KM., 5 fl. 42 kr. KM., wie auch der nun im gemäßigten Betrage von 75 fl. 81 kr. östr. Währ. zuerkannten weiteren Exekuzionskosten, die mit hiergerichtlichem Bescheide vom 3. Februar 1858 Zahl 15 bewilligte exekutive Feilbiethung der im Złoczower Kreise gelegenen, dem Rechtsbesiegten, Herrn Adam Grf. Zamojski gehörigen Güter Ohladów sammt Attinenzien Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze und Pustelnik hiemit ausgeschrieben, welche bei diesem k. k. Kreisgerichte in dem auf den 28. Oktober 1859 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Die Güter Ohladów sammt Attinenzien: Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze und Pustelnik, werden per Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß des, laut dom. 186. pag. 281. n. 18. haer. bereits abgeschriebenen Urbarial-Entschädigungs-Kapitals hintangegeben.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der benannten Güter in dem Betrage von 280572 fl. 46 kr. KM. oder 294601 fl. 40½ kr. österr. Währung angenommen mit dem, daß wenn nicht wenigstens dieser gebothen würde, diese Güter auch unter demselben hintangegeben würden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld 10% des Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 28057 fl. KM. oder 29460 fl. 15 kr. österr. Währ. entweder im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln, in Staatspapieren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditanstalt mit Koupons und Talons, welche nach dem, mittelst der letzteren Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurse, jedoch nie über den Nominalwerth zu berechnen sind, bei der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides, mit welchem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen wird, den dritten Theil des angebothenen Kaufschillings mit Einrechnung des im Baaren erlegten Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo ihm sodann auch ohne sein Anlangen und auf seine Kosten der physische Besitz der gekauften Güter übergeben werden wird, von welcher Zeit derselbe auch alle mit dem Grunde verbundenen Lasten, insbesondere die Steuern zu tragen haben wird; er wird aber auch zugleich verpflichtet sein, von den übrigen bei ihm aueständigen zwei Dritteln des Kaufschillings 5% Interessen im Vorhinein halbjährig an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, auch wird es dem Käufer freigelassen, in diesen dritten Theil des Kaufschillings die ursprüngliche im Betrage pr. 25.300 fl. KM. für die galizisch-ständische Kreditanstalt intabulirte Summe in jenem Betrage, der ihr wirklich noch gebühren sollte, oder eine andere liquide Forderung, insoferne solche in den Kaufpreis eintreten wird, einzurechnen, und davon in Abschlag zu bringen; wenn derselbe die Erklärung der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder des betreffenden Gläubigers, daß sie ihre Forderungen auf den veräußerten Gütern weiterhin belassen wollen, beigebracht haben wird. Auch ist der Ersteher verbunden die auf den zu erstehenden Gütern haftenden liquiden, und in den Kaufpreis eintretenden Schuldforderungen zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor Verlauf der etwa bedungenen Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollten.

5) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit der zu ergehenden Zahlungstabelle, die übrigen zwei Drittheile des Kaufschillings an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, oder diejenigen Gläubigern, deren Forderungen zur Zahlung angewiesen werden, zu befriedigen, oder endlich mit den Gläubigern über die weitere Belassung ihrer als liquid kollozirten, und in den Kaufpreis eintretenden Forderungen auf diesen Gütern zu verständigen, und sich über die derartige Befriedigung der Gläubiger hiergerichts auszuweisen.

6) Sollten die in den Kaufpreis eintretenden und gerichtlich als liquid anerkannten Schuldforderungen, zu Folge einwilligender Erklärung der betreffenden Gläubiger, auf den zu erstehenden Gütern belassen werden, in diesem Falle wird der Ersteher jedenfalls gehalten sein, jeden Betrag, welcher zur Tilgung der das Vorrecht vor allen Gläubigern genießenden Steuern und sonstigen denselben gleichgestellten Gebühren nothwendig sein wird, dann den achten Theil des Kaufschillings zur Sicherstellung der sogenannten unterthänigen Oktava an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

7) Sobald der Käufer den Kaufschilling auf die, im Absatze 5) oder 6) angedeutete Art berichtiget, und sich hierüber ausgewiesen haben wird, wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und derselbe zugleich als Eigenthümer der erstandenen Güter auf seine eigenen Unkosten intabulirt werden.

Gleichzeitig wird die Löschung aller auf den veräußerten Gütern haftenden Lasten, mit Ausnahme jener, welche laut Absatz 4) und 6) auf diesen Gütern weiterhin bleiben werden, dann mit Ausnahme der dom. 80. pag. 302. n. 10. und pag. 47. n. 20. on. intabulirten Grundlasten, welche der Käufer ohne Abschlag von dem Kaufpreise mit den erkauften Gütern übernehmen muß, verfügt werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, ohne den Ersatz aus dem Kaufschillinge ansprechen zu können.

9) Sollte der Ersteher diesen Feilbiethungs-Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kaufbrüchig erklärt, und über Ansuchen auch nur eines einzigen d. Hypothekargläubiger oder des Schuldners, eine neue Feilbiethung der fraglichen Güter und zwar mit Anberaumung eines einzigen Termins ausgeschrieben werden, in welchem Falle der vertragsbrüchige Ersteher das erlegte Angeld verlieren, überdieß aber für allen hieraus entstehenden Schaden mit seinem ganzen sonstigen Vermögen verantwortlich sein würde.

10) Das Inventar, der Schätzungsakt und der Landtafelauszug können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rücksichtlich der Steuern wird jeder Kauflustige gehalten sein, sich dießfalls die nöthigen Erkundigungen bei dem k. k. Steueramte einzuholen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden alle Hypothekargläubiger und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Aufenthaltsorte nach unbekannten, als: Anton Wierzbicki, Michael Garapich de Sichelburg, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 12. Februar 1859 an die Gewähr dieser Güter kommen könnten, und Jene, welchen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, zu Handen des denselben sowohl zu diesem, als auch zu allen nachfolgenden Akten hiemit in der Person des Herrn Advokaten Dr. Rechen mit Substituirung des Herrn Adv. Warteresiewicz bestellten Kurators, und mittelst Edikts zur Wahrung ihrer Rechte, endlich der Exekuzionsführer Herr Alfred Młocki und der Exekut Herr Adam Graf Zamojski, dieser durch Edikt, und der zur Wahrung seiner Rechte in Person des Herrn Adv. Dr. Płotnicki mit Substituirung des Herrn Adv. Dr. Wesołowski hiemit bestellten Kurator verständigt.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichts.

Złoczów, am 10. August 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 2543. C. k. sąd obwodowy Złoczowski niniejszem wiadomo czyni, iż na prośbę p. Alfreda Młockiego jedynego spadkobiercy ś. p. Honoraty Borzeckiej na zaspokojenie przysądzonej tejże przeciw p. Adamowi hr. Zamojskiemu z większej sumy 100.000 złr. m. k. od dnia 21. grudnia 1848 do dnia 21. czerwca 1852 w ilości 7485 złr. należących, a po odtrąceniu juz zapłaconych 2500 złr. jeszcze w ilości 4985 złr. zaległych odsetek, tudzież na zaspokojenie od sumy 70.000 złr. m. k. od dnia 21. czerwca 1852 aż do zupełnego uiszczenia kapitału po 5% należących odsetek, dalej na zaspokojenie sumy kapitałowej 70.000 złr. m. k. jak i kosztów egzekucyjnych w ilości 96 złr. 5 kr. m. k., 829 złr. 5 kr., 5 złr. 42 kr. m. k. i teraźniejszych w zmniejszonej kwocie 75 zł. 81 c. wal. austr. przysądzonych, dozwolona uchwałą tutejszego c. k. sądu z dnia 3. lutego 1858 l. 15. publiczna sprzedaż dóbr Ohladowa z przyległościami Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze i Pustelnik w obwodzie Złoczowskim położonych, wspomnionego dłużnika własnych rozpisuje się, która w terminie na dzień 28. października 1859 o godzinie 10tej zrana oznaczonym, w tutejszym c. k. sądzie obwodowym pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Rzeczone dobra Ohladów z przyległościami Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze i Pustelnik sprzedane będą ryczałtem, jednak z wyłączeniem prawa otrzymania wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne, które jak świadczy ks. włas. 186. str. 281. n. 18. wł. już jest odpisane.

2) Za cenę wywołania tychże dóbr stanowi się wartość oszacowaniem oznaczona w ilości 280.572 złr. 46 kr. mon. konw. albo 294.601 zł. 40½ c. wal. austr. z tym dodatkiem, że rzeczone dobra w razie, gdyby ceny szacunkowej otrzymać niemożna, i niżej taopwej sprzedane będą.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie jako zakład 10% ceny szacunkowej, to jest sumę 28.057 złr. m. k. czyli 29.460 zł. 15 c. wal. austr. albo w gotowiźnie lub w książeczkach kasy oszczędności, obligacyach rządowych, lub w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego z kuponami i talonami podług kursu ostatniej Gazety Lwowskiej, jednakowoż nigdy nad nominalną wartość liczyć się mającemi, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczony, innym zaś po ukończeniu licytacyi zwróconym zostanie.

4) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po doręczeniu uchwały licytacyę potwierdzającej, trzecią część ceny kupna, wliczając w to wgotowiznie złożone wadyum, do depozytu tutejszego złożyć sądu, poczem mu dobra i bez jego prośby na jego koszta w fizyczne posiadanie oddane będą, od którego to czasu, tenże także wszystkie ciężary gruntowe i podatki monarchiczne ze swego majątku opłacać winien będzie; obowiązuje się niemniej z pozostałych u tegoż dwóch trzecich części ceny kupna odsetki 5% półrocznie zgóry do depozytu tutejszo-sądowego złożyć, zostawia się jednak nabywcy do woli w tę trzecią część ceny kupna wrachować, i z takowej potrącić dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego na tych dobrach pierwotnie w sumie 25.300 złr. zahypotekowany w takiej ilości, jak jeszcze istotnie temuż należyć by się miała, lub też inny

niewątpliwy dług, jak dalece takowy w cenę kupna wchodzi, wrachować, i z takowego potrącić, jeżeli złoży deklaracyę dyrekcyi instytutu kredytowego lub właściwego wierzyciela na dalsze pozostawienie kapitałów swoich przy dobrach sprzedanych, przyzwalającą; obowiązuje się także nabywca na tychże dobrach kupić się mających ciążące niewątpliwe długi i wierzytelności w cenę kupna wchodzące na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele przed umówionem wypowiedzeniem takowych przyjąć niechcieli.

5) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po wejściu w moc prawa uchwały porządek wypłaty ustanawiającej, pozostałe dwie trzecie części ceny kupna do depozytu złożyć, lub owych wierzycieli, których sąd do zapłacenia przekaże, zaspokoić, lub z owemi wierzycielami, którzyby swe wierzytelności na kupionych dobrach dalej pozostawić chieli, się ułożyć, i o takowem zaspokojeniu wierzycieli przed tutejszym sądem się wywieść.

6) W razie, gdyby w cenę kupna wchodzące i sądownie jako niewątpliwe przyznane wierzytelności w skutek zezwalającego oświadczenia dotyczących wierzycieli, przy dobrach sprzedać się mających pozostać miały, na ten wypadek nabywca obowiązany będzie, taką ilość jakaby do pokrycia podatków pierwszeństwo prawne przed wierzycielami mających i innych tymże pobobnych należytości potrzebną była, jako też 8mą część ceny kupna na zabezpieczenie oktawy, czyli tak zwanych pretensyi poddańczych do depozytu złożyć.

7) Skoro kupujący wywiedzie się, że cenę kupna sposobem w ustępie 5) lub 6) określonym zaspokoił, natenczas temuż na jego prośbę dekret własności wydanym, na właściciela kupionych dóbr na jego koszta zaintabulowanym zostanie, zarazem wszystkie na tychże sprzedanych dobrach będące ciężary, z wyjątkiem owych, które ustępem 4) i 6) przytoczone, za tychże dobrach dalej pozostać mają, i tych dom. 80. pag. 302. n. 10. on. i pag. 47. n. 20. on. zahypotekowanych gruntowych ciężarów, które kupiciel bez potrącenia z ceny kupna przyjąć będzie winien, wyextabulowane zostaną.

8) Należytości, jakie za przeniesienie własności wypadną, kupiciel sam niezawiśle od ceny kupna, z własnego ponosić będzie musiał.

9) Gdyby nabywca warunkom licytacyjnym zadosyć nieuczynił, natedy nabywca jako niedotrzymujący warunków kupna, sprzedaży za wiarołomnego uznany, i na żądanie którego kolwiek wierzyciela lub dłużnika, nowa licytacya bez nowego oszacowania, w jednym tylko terminie wypnaczyć się mającym, rozpisaną zostanie, w którym to wypadku wiarołomny nabywca nietylko złożony zakład utraci, ale także za wszystkie ztąd wynikłe szkody całym swoim majątkiem odpowiedzialnym staje się.

10) Inwentarz, akt szacunkowy i wyciąg tabularny w tutejszej registraturze przejrzeć można; co się tyczy podatków, każdy chcę kupienia mający, potrzebną wiadomość w tutejszym c. k. urzędzie podatkowym otrzymać może.

O tej rozpisanej licytacyi uwiadamia się wszystkich wierzycieli hypotekowanych, mianowicie z pobytu wiadomych do własnych rąk, zaś z miejsca pobytu niewiadomych, jako to: Antoniego Wierzbickiego, Michała Garapicha de Sichelburg, na koniec wszystkich tych wierzycieli, którzyby po 12. lutym 1859 do tabuli krajowej weszli, i wszystkich wierzycieli, którymby z jakiejkolwiek przyczyny uwiadomienie o niniejszej licytacyi dość wcześnie, lub zupełnie doręczone być niemogło, niniejszym edyktem i przez kuratora im w osobie adwokata krajowego dr. Rechena z substytucyą adwokata krajowego dr. Warteresiewicza do strzeżenia onych praw ustanowionego, nareście egzekucyę prowadzącego pana Alfreda Młockiego i egzekuta pana Adama hr. Zamojskiego, ostatniego przez niniejszy edykt i przez kuratora onemu w osobie odwokata krajowego dr. Płotnickiego z substytucyą adwokata krajowego dr. Wesołowskiego do strzeżenia praw jego postanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 10. sierpnia 1859.

(1688) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 8670. Von Seite der Sanoker k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Dobromiler städt. Markt-, Stand-, Weg- und Maßgefälls für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862, nachdem die 1te am 12. August 1859 abgehaltene Lizitazion ungünstig ausgefallen ist, eine 2te am 27. September 1859, und sollte auch diese ungünstig ausfallen, eine 3te Lizitazion am 11. Oktober 1859 in der Dobromiler Gemeindeamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 336 fl. ö. W. und das Vadium 34 fl. ö. W.

Sämmtlichen Ortsobrigkeiten wird demnach aufgetragen, diese Lizitazion in ihren Dominikalbezirken sogleich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und insbesondere die bekannten Spekulanten und Unternehmungslustigen hievon eigens mit dem Beisatze zu verständigen, daß die weiteren Lizitazions-Bedingnisse an jedem Werktage in der besagten Kanzlei einzusehen sind, und daß bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Die Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anbot gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in österr. Währung, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches in baarem Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familiennahmen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anbot günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestbot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Lizitazions-Protokoll eingetragen und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sei.

Sanok, am 4. September 1859.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 8670. Celem wydzierżawienia dochodu targowego, tudzież dochodu z miary i wagi w mieście Dobromilu na czas od 1. listopada 1859 r. do ostatniego października 1862 r. z ceną fiskalną 336 zł. w. a., rozpisuje się, gdyż pierwsza licytacya niekorzystnie wypadła, na dzień 27. września r. b. drugą, a w razie niepomyślnym, na dzień 11. października r. b. trzecią licytacyę, które odbędą się w kancelaryi urzędu gminy Dobromila.

Chęć licytowania mający mają się na pomienionych terminach tamże zgłosić, i w 10% wadyum zaopatrzyć się.

Bliższe warunki licytacyi przejrzeć można w pomienionym urzędzie gminnym i ogłoszone będą przy licytacyi.

Sanok, dnia 4. września 1859.

(1706) **Kundmachung.** (1)

Nr. 36829. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Leiser Birnbaum ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 2000 fl. österr. Währ. de praes. 2. September 1859 Z. 36829 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 7. September 1859 Zahl 36829 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1711) **E d i k t.** (1)

Nr. 25071. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Matlachowski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Malie Schiffer am 16. Februar 1858 Z. 6426 wegen Zahlungsauflage der Wechselsumme von 254 fl. KM. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am 18. Februar 1858 Z. 6426 der Zahlungsauftrag ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Herrn Josef Matlachowski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Mahl mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, welchem auch die Zahlungsauflage zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.